

## Warum ist die VDI-Richtlinie 4645 für den Erfolg der Wärmepumpe so wichtig, Herr Ackermann?

Mit dem Klimaschutz kommt auch die Wärmewende. Der Zwang nach Bezahlbarkeit, Ressourcensicherheit und beim Klimaschutz angepassten Vorschriften wie EnEV. Die Wärmepumpe wird mehr und mehr als zukünftiges Heizungssystem akzeptiert. Die neue Richtlinie VDI 4645 beschreibt die Prozesse für die Schulung, Planung, Erstellung und Betrieb. Über die Wichtigkeit der Richtlinie 4645 für die Branche sprach Wohnungswirtschaft-**heute**.energie Chefredakteur Gerd Warda mit Klaus Ackermann, Geschäftsführer der NIBE Systemtechnik GmbH.



Klaus Ackermann. Foto: NIBE

**Herr Ackermann, die Idee der Wärmepumpe als Heizsystem wurde jetzt mit der neuen Richtlinie VDI 4645, sagen wir mal.. geadelt. Warum ist das gerade in der heutigen Zeit so wichtig?**

**Klaus Ackermann:** Die Wärmepumpe ist mittlerweile ein etabliertes Heizsystem. Im Neubau, aber auch zunehmend im Bestand. Allerdings ist das Thema Heizen und Heizung in der breiten Öffentlichkeit immer noch durch die fossile Heizmedien der Vergangenheit geprägt.

**Sie sprechen von Vergangenheit, dann sind wir also im Wandel der Heizsysteme. Alles „Neue“ oder besser, alles „Unbekannte“, braucht ja immer erst Vertrauen....?**

Wärmepumpe

**Klaus Ackermann:** Ja, aber nicht nur das. Nehmen wir das alte Sprichwort „Vertrauen ist gut, Kontrolle besser“ und hier steht die Kontrolle für Weiterbildung. Industriell und zertifiziert hergestellte Wärmepumpen entfalten Ihre im Produkt begründete volle Wirkung erst nach sachgemäßem Einbau und Betrieb. Die VDI 4645 gibt allen Verbrauchern die Sicherheit, dass ihre neue Anlage von einem qualifizierten Wärmepumpenpartner installiert wird. Installateuren, die sich neu mit der Anwendung Wärmepumpe auseinandersetzen, vermittelt die VDI 4645 das notwendige Wissen. Die VDI 4645 liefert damit einen Beitrag, sowohl für die Qualifizierung von Handwerksunternehmen, als auch zur Orientierung von Endverbrauchern.

**Wenn wir uns den Markt anschauen. Ca 284.000 Wohnungsfertigstellungen in 2017, aufgeschlüsselt sind das ca. 90.000 im Einfamilien-Haussektor, davon ca. 21.000 Fertighäuser, bleiben ca. 194.000 Wohnungen in Mehrgeschossern. Vom Bestand wollen wir jetzt gar nicht sprechen. Wie werden diese Wohnungen beheizt? Wie schlüsseln sich die Anteile in Öl, Gas, und Fernwärme auf? Wo steht die Wärmepumpe?**

**Klaus Ackermann:** Die Wärmepumpe ist im Einfamilienhausbereich mit ca. 44% das am häufigsten eingesetzte Heizsystem gefolgt von Gas Brennwertthermen und Fernwärmelösungen. Der Anteil wird zukünftig noch weiter wachsen. Das Baurecht, der Klimaschutz und im Besonderen der Komfortgewinn für den Verbraucher zeichnen diesen Weg vor.

**...und im Mehrgeschossbau?**

**Klaus Ackermann:** Im Mehrfamilienhausbereich hat die Wärmepumpe im Neubau nur einen Anteil von ca. 20 %. Die Herausforderung ist aber der Bestand, hier müssen in den nächsten Jahren die Gebäude modernisiert werden. Mit Wärmepumpen lassen sich die Vorgaben der EnEV für Investoren besonders einfach erfüllen. Die planerische Aufgabe liegt hier in der Ausführung der Warmwasserversorgung mit hohen Vorlauftemperaturen oder besonderen Leistungsführungen. Diese Konzepte sind vorhanden und in der Praxis erprobt. Die VDI 4645 hat einen planerischen Teil in dem dies geschult wird.

**Über allem schwebt die Energiewende. Klimaschutz, aber auch bezahlbar Wohnen, bezahlbar Heizen. Wir wissen, Öl ist endlich, Gas eine Zwischenlösung. Damit die Klimaziele erreicht werden setzt die Dena auf die Wärmepumpe. Warum?**

**Klaus Ackermann:** Unstrittig ist mittlerweile in allen Studien zur Energiewende das eine Wende nur mit einer massiven Steigerung des Wärmepumpenbestandes gelingt. In unseren Gebäuden werden wir regenerativ erzeugten Strom unter zusätzlicher Nutzung der ohnehin vorhandenen Umweltwärme einsetzen. Dieser Wert lässt sich schwer in Geld bemessen. Trotzdem sind Wärmepumpen natürlich auch bezahlbar. Aktuell ist eine Baufinanzierung nach wie vor sehr günstig. Eine hochwertige Erdwärmepumpe wird sich selbst bei einem höheren Investitionsvolumen im Betrieb gut finanzieren. Einfachere Luft/Wasser Wärmepumpen sind auch im erforderlichen Finanzierungsbedarf nicht teurer als traditionelle Lösungen. Für den Betrieb fossiler Heizungen sind aufgrund des Energieträgers zusätzliche Kosten in der Zukunft sehr wahrscheinlich. Das erleichtert die Entscheidung für eine regenerative Heizung auch in finanzieller Hinsicht.

**Die schnelle Veränderung der Produkte bis hin zur Digitalisierung stellt Planer und Handwerk, kurz alle „Umsetzer“, doch sicher auch vor immer neue Herausforderungen. Die VDI 4645 hat ja auch im Beipack das Blatt 1, ein Schulungskonzept. Wie versteckt dahinter?**

**Klaus Ackermann:** Grundsätzlich kann eine Wärmepumpe sicher und effizient von jedem Heizungsfachbetrieb eingebaut werden. Aktuell Produkte sind bereits installations- und betriebsfertige Systeme. Die Digitalisierung bietet den Komfort einer optimalen Einstellung auch aus der Ferne. Produkte, Installation und Betrieb werden damit eher einfacher als schwieriger. Erfahrene Wärmepumpeninstallateure schätzen die im Vergleich zu fossilen Heizungen einfachere Handhabung. Schließlich entfällt ein Energieträger mit den erforderlichen Versorgungs- und Abgaseinrichtungen und dem zusätzlichen Verwaltungsaufwand. Planung und Ausführung von Wärmepumpen unterscheidet sich jedoch in einigen Punkten deutlich von traditionellen Vorgehensweisen. Hier ist es sinnvoll einheitliche Standards zu definieren und auszubilden. Wärmepumpen werden z.B. nicht als falsch verstandene Sicherheit überdimensioniert. Rohrleitungen und Heizflächen werden anders ausgelegt. Die richtige Auslegung zeigt die Schulung.

**Sie sind mit Ihrem Unternehmen, der NIBE Systemtechnik GmbH, Schulungspartner der VDI 4645. Warum sind Sie ein Motor dieser Schulungsidee?**

**Klaus Ackermann:** In Deutschland ist ein Umdenken erforderlich. Bis der Einbau einer Wärmepumpe ganz einfach selbstverständlich ist, hilft die Schulung der in der VDI 4645 dokumentierten Standards das vorhandene Wissen zügig zu verbreiten. Qualifizierte Fachhandwerker zeigen Ihre Kompetenz und geben Ihren Kunden die Sicherheit das Richtige zu tun.

**Sollte die dieses Wissen nicht auch in die Handwerker Ausbildung einfließen?**

**Klaus Ackermann:** Ja, zukünftig sollten diese Grundlagen in die Ausbildung unserer Handwerksunternehmen einfließen. Aber die Schulungsinitiative beschleunigt den erforderlichen Umbau, da sie sich an bereits ausbildende Unternehmen wendet. Als Wärmepumpenspezialist bringen wir diese Erfahrung natürlich besonders gerne ein.

**Mal ins Jahr 2020 geschaut. Haben wir dann von Flensburg bis Garmisch, von Saarbrücken bis Frankfurt/Oder genügend „Sachkundige für Wärmepumpe“?**

**Klaus Ackermann:** Bekannt ist, daß es im Handwerk einen hohen Bedarf an Nachwuchskräften gibt der zu generellen Engpässen führen kann. Über die Wärmepumpe im speziellen mache ich mir keine Sorgen. Jeder Fachbetrieb kann Wärmepumpen sicher und effizient einbauen und wird dies zukünftig auch tun. Aber auch wir müssen uns für die Sache engagieren, dann es wird auch klappen. Andere Länder machen uns dies bereits vor.

**Herr Ackermann vielen Dank für das Gespräch.**



## LEITUNGSWASSERSCHÄDEN IN TROCKENEN TÜCHERN

"Im Fall eines Rohrbruchs steht nicht nur meine Wohnung unter Wasser, sondern auch ich auf der Straße."  
Mieter aus Dortmund



Volltextsuche

SUCHEN

EINBRUCH-  
SCHUTZ >>

BRAND-  
SCHUTZ >>

LEITUNGS-  
WASSER-  
SCHÄDEN >>

NATUR-  
GEFAHREN >>

SCHIMMEL-  
SCHÄDEN >>

### SCHUTZ VOR LEITUNGSWASSERSCHÄDEN

Die Schadenaufwendungen bei Leitungswasserschäden sind in den zurückliegenden Jahren stetig gestiegen.

Informieren Sie sich hier über Hintergründe der steigenden Leitungswasserschäden und was Sie als Wohnungsunternehmen dagegen tun können.

### GRÜNDE FÜR LEITUNGSWASSERSCHÄDEN

Lesen Sie hier, warum in den letzten Jahren die Schadenaufwendungen für Leitungswasserschäden stetig gestiegen sind.